

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Des Lahrer hinkenden Boten neuer historischer Kalender für den Bürger und Landmann

Karlsruhe, Im Digitalisierungsprozess: 1814-1994

Rodenstein im Waldhorn

urn:nbn:de:bsz:31-62031

Juni

Eine Oster allein in schlechten Wetters Zeichen, doch steigt das Osterpaar, wird schlechtes Wetter weichen. — Singt die Grasniß, ob' treiben die Reben, will Gott ein gutes Jahr uns geben. — Steigt die Lerche hoch, singt lange hoch oben, hat bald ihr das liebste Wetter zu loben. — Der Mittag des Freitags prägt oft uns ein, wie künftigen Sonntag das Wetter wird sein. — Im Juni wird des Nordwinds Horn noch nichts verderben an dem Korn. — Stellt der Juni mild sich ein, wird mild auch der Dezember sein. — Juni trocken mehr als naß, bringt gut Noß dem Winterfaß. — Hat Medardus am Regen behagen, will er ihn auch in die Grute jagen



30 Tage.

Neumond den 5. Vorm.
6 U. 44 M. Warme Luft.
Erstes Viertel den 12. Nachm.
3 U. 13 M. Regengewitter.
Vollmond den 20. Nachm.
5 U. 3 M. Bedeckter Himmel.
Letztes Viertel den 27. Nachm.
8 U. 9 M. Veränderliche Witterung.

Rodenstein im Waldhorn.



Und wieder saß beim Weine,
Im Waldhorn ob der Bruck,
Der Herr vom Rodensteine
Mit schwarzem Schluck und Blut,
Der Wirth sprach tief in Trauer:
Daf' Gott sich mein erbarm'!
Der sitzt wie eine Maner
Und trinkt mich nächstens arm!
Wie soll das all' noch enden?
Kein'n Pfennig giebt er her!
Ich glaub', ich laß ihn pfänden,
Sonst weicht er mir nicht mehr.
Der Frohwogt sammt dem Büttel
Kam handsfest an im Horn:
„Deraus den Sammeffittel,
Die Stiefel und die Sporn!“
„Deraus des Mantels Fierde,
Handschuh und Zobelhut!
Verfallen diesem Wirthe
Ist all' eu'r Hab' und Gut!“
Da lacht der Rodensteiner:
„Nur zu! wie wird mir wohl!
's trink' leichter sich und seiner
Im Unterkamisol!“

Und bis ihr mir die Kehlen
Dünnt pfänden aus dem Hals,
Werd' ich noch Manchen quälen,
Der Wein schenkt in Kurpfalz.“

Muskateller-Lied.



Der liebste Buhle, den ich han,
Der liegt beim Wirth in Keller;
Er hat ein hölzins Röcklein an
Und heißt der Muskateller.
Er hat mich nächten trunken g'macht
Und fröhlich dieien Tag vollbracht:
Drum geb' ich ihm ein' gute Nacht!
Von diesem Buhlen, den ich mein',
Will ich dir bald eins bringen;
Es ist der allerbeste Wein,
Macht lustig mich zu singen;
Krächt mir des Blut, gibt freien Muth,
Als durch sein Kraft und Eigenschaft.
Nun grüß' ich dich, mein Nebenfaß!

Nicht neugierig.

Herr. Aber liebes Klärchen, jekt
haben wir einander so lange nicht gesehen,
und Du fragst nicht einmal, wie mir's geht!
Klärchen. Kind'r müssen nicht alles
wissen; nicht wahr, Mama?